Halle und Umgegend.

Halle, 26. April.

Ein Schulmuseum in Halle.

In Halle soll ein Schulmuseum gegründet werden. So hat die städtische Schuldeputation beschlossen. Es handelt sich nicht etwa um ein Projekt, das die Errichtung eines eigenen Museumsgebäudes und damit Hunderttausende von Mark erforderte, sondern um einen höchst dankenswerten Plan, der sich mit wenigen tausend Mark verwirklichen läßt. Aehnlich wie in anderen deutschen Städten, die bereits Schulmuseen besitzen, sollen ein oder zwei größere Räume oder Säle in irgend einem Schulgebäude — etwa im Stadtgymnasium, in dem nach dem Umzuge der Oberrealschule nach dem neuen Heim an der Reilstraße Räumlichkeiten disponibel werden können — für die Unterbringung der Museumsgegenstände eingerichtet werden. Wenn man von einem Museum im allgemeinen hört, so glaubt man an eine Ausstellung, die mehr idealem, künstlerischem Zwecke dient. Ein Schulmuseum hingegen muß auf seinen praktischen Nutzen hin eingerichtet sein. Eine strenge Definition des Begriffes „Schulmuseum" zu geben, ist nicht leicht, da die schon bestehenden Schulmuseen etwas unterschiedlicher Art sind. Hier sind es Lehrmittel- und Schulausstellungen, dort Lehrmittelsammlungen oder Lehrmittelmagazine und im dritten Falle Ausstellungen naturgeschichtlicher, heimat- oder gewerbekundlicher und kulturhistorischer Gegenstände, also mehr Museen für Schulen. Vielleicht am besten trifft man die Bezeichnung eines modernen Schulmuseums, indem man innerhalb maßvoller Grenzen alle diese Arten von Sammlungen zusammennimmt und in erster Linie unter einem Schulmuseum eine dem gesamten Schul- und Erziehungswesen gewidmete öffentliche Sammlung versteht. Ein solches Institut soll die geschichtliche Entwicklung aller Lehr- und Lernmittel und aller sonstigen Schulutensilien vor das Auge des Besuchers führen. Dies Museum kann also nicht nur eine pädagogische Bibliothek sein, sondern es muß die früheren und die jetzigen Lehrmittel für Lesen, Rechnen, Zeichnen, Schreiben, für die naturwissenschaftlichen Fächer, für die Sprachen in guten Exemplaren enthalten, und es müssen z. B. auch die Schulbänke der vorhygienischen Periode den Bänken und Tischen einer neuzeitlichen Einrichtung gegenübergestellt werden. Halle will ein Museum aber nicht nur der Volks- und Mittelschulen — wie das vielfach in Schwesterstädten seither gehalten wurde —, sondern nicht minder auch der höheren Lehranstalten schaffen, von dem Grundsatz ausgehend, daß eine derartige Einrichtung erst ihren Zweck erfüllt, wenn sie allen Schulabstufungen dient.

Hieraus ist ersichtlich, daß ein solches Institut in erster Linie denjenigen zugute kommen soll, die in der Pädagogik ihre Lebensaufgabe sehen: den Lehrern. Ein Schulmuseum ist eine Bildungsstätte für die Lehrerschaft. Es gewährt eine orientierende Uebersicht über das umfangreiche und wichtige Gebiet der Unterrichtsmittel und gibt Gelegenheit durch die immer zu vervollständigende Sammlung und eventuell auch durch Lehrkurse und Vorträge zur Fortbildung im Amte. In zweiter Linie dient ein Schulmuseum den Eltern der Schulkinder. Es ist eine Auskunftstelle für diejenigen, die in irgend einer Beziehung zum Erziehungsgeschäfte stehen. Der fachmännische Rat, der den Eltern und anderen Personen dort erteilt wird, weckt das Interesse für die schwierige Arbeit in den Schulen, hebt das Verständnis für das Lehramt und fordert zum Mitwirken an der unterrichtlichen Tätigkeit auf. Auf diese Weise kann das Museum einer Brücke zwischen Lehrer und Eltern gleichen. Ein Schulmuseum als eine Sammelstelle von Schulmaterial gewährt ferner den Schulleitern und organisatorisch tätigen Pädagogen die Möglichkeit, die Zweckmäßigkeit der Schuleinrichtungen und Schulausstattungsstücke und der Lehr- und Lernmittel zu prüfen und mit den anderen verwandten Objekten zu vergleichen, um dann für die besondere Schulstufe das Richtige zu treffen oder aber auch eine Verständigung zwischen den verschiedenen Schularten untereinander zu finden. Wenn der lokale Charakter des Schulmuseums zu dem allgemein pädagogischen in Parallele gestellt wird, so kann auch dieses Faktum das Ansehen des Instituts nur heben. Die heimische Schulindustrie ist nicht die schlechteste. Die Anschaffung von Sammlungsgegenstände verursacht nicht hohe Kosten. Die Fabrikanten von Schulutensilien und die Herausgeber und Verleger von Unterrichtsmitteln, sowie die offenen Geschäfte, welche die Gegenstände in den Handel bringen, zögern erfahrungsgemäß keinen Augenblick, dem Schulmuseum ihre Erzeugnisse und Verlagsartikel zur kostenlosen Ausstellung anzubieten. Finden die Geschäftsleute doch hier die wirkungsvollste Reklame. An der Leitung wird es natürlich sein, aus der Sache kein Geschäftsunternehmen zu machen, sondern sie nach strengen Grundsätzen lediglich ihrem praktischen, gemeinnützigen Zwecke dienen zu lassen. Dazu kommt, daß das hiesige mit auswärtigen Schulmuseen in den Austausch von vielen Gegenständen treten kann.

Daß das Vorhandensein eines Schulmuseums dem Bedürfnisse der Lehrerschaft entspricht, geht aus den mannigfachen Lehrmittelausstellungen hervor, die aus Anlaß von Kongressen oder größeren Vereinssitzungen der Lehrer arrangiert wurden. Es bestehen zurzeit nahezu 70 Schulmuseen, davon einige dreißig deutsche und 34 ausländische. Deutschland hat die Ehre, das erste Schulmuseum gegründet zu haben, und zwar war es 1851 Stuttgart, wo von der Kgl. Württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel eine dauernde Ausstellung von Lehrmitteln der verschiedensten Art ins Leben gerufen wurde. Nach Stuttgart folgten mit der Gründung von Schulmuseen Hamburg, Leipzig, München, Berlin, Donauwörth, Magdeburg (1877, zur Zeit das einzige Schulmuseum in der Provinz Sachsen), Regensburg, Königsberg O.-Pr., Augsburg, Rostock i. M., Jena (1889), Gotha (1889), Kiel, Breslau, Hildesheim, Wolfenbüttel, Hannover, Bamberg, Posen, Rixdorf, Oldenburg, Frankfurt a. M., Köln, Bremen, Kolberg, Stade, Straubing, Dresden, Danzig, Gleiwitz, Potsdam, Würzburg. Die meisten dieser Museen, etwa 20, sind Schöpfungen der Lehrerschaft, und bei weitem noch nicht alle befinden sich in staatlichem oder städtischem Besitze. Für das Reüssieren des Unternehmens ist erklärlicherweise sehr vorteilhaft, wenn es von einer Stadt oder dem Fiskus getragen wird, der übrigens nur eine Pflicht erfüllte, wenn er ein groß angelegtes, zentrales Schulmuseum gründete. Fast ein wenig komisch wirkt es zu lesen, daß unter all den bestehenden Schulmuseen dasjenige zu Tokio das schönste ist. Eine weite Anlage inmitten der japanischen Hauptstadt. Vielleicht ist es gestattet, gelegentlich gerade auf dies „Tokio Kioiku-Hakubutsukwan" zurückzukommen.

Mit der Gründung eines Schulmuseums in Halle wird ein Erfordernis, das die alte Schulstadt zu stellen berechtigt ist, erfüllt werden. E. B.

Histörchen über Robert Franz. Ein ähnliches Histörchen, wie gestern über Robert Franz berichtet, hat sich aus Anlaß der Enthüllung des Händeldenkmals auf unserem Marktplatze zugetragen. Da sollte die hiesige Singakademie Händels „Josua" aufführen. Bei der Generalprobe war Robert Franz mit den Leistungen der Damen seiner Singakademie unzufrieden. Er machte seinem Aerger gegen einen Herrn in folgenden Worten Luft: „Da schteen no dreißg Frauenzimmer in Sopran un keene Eenzige kann's Maul uffmachen." — Bekanntlich stand in einem Fenster in der Poststraße längere Zeit die Photographie des Altmeisters, auf der er dargestellt ist, wie er sitzend und lächelnd in ein Buch blickt. Als er von einem Bekannten einmal gefragt wurde, warum er auf dem Bilde lächle, sagte er: „Ich sollte ein freundliches Gesicht machen. Da schlug ich ein Buch auf und las: Fischerin, du Kleene, fahre nicht alleene — und lächelte."

Der Finanzausschuß hat eine Sitzung am Montag, 29. April, nachmittags 3½ Uhr im Magistratssitzungszimmer. Tagesordnung: 1. Pflasterung zweier Ueberwege in der Verbindungshalle des Schlachthofes, 2. Bewilligung einer Heizungsentschädigung für den Türmer, 3. Bewilligung eines Ehrengeschenks zur goldenen Hochzeit, 4. Festsetzung einer Witwenpension, 5. sonstige Eingänge.

Generalausstand. Die Bauhandwerker in Halle, Maurer, Zimmerer und Handarbeiter, sind heute in den Generalausstand getreten, ohne überhaupt die Antwort der Arbeitgeber auf ihre Forderungen abzuwarten.

Im Botanischen Garten. Im vorigen Jahre um diese Zeit war alles weiter in der Natur, aber die letzten warmen Regentage haben jetzt das grüne Frühjahrskleid hervorgeholt. Auch die Blumen regen sich. Wir sehen die Forsitia, einen Zierstrauch mit vielen goldgelben Blüten. Die Magnolien stehen voller Knospen, und Amygdalus communis prangt im vollen Blütenschmuck. Unter den offiziellen Pflanzen blühen Kaiserkrone (Fritillaria), Scopolina atropoides mit brauner Blüte, zu den Solanaceen gehörig, und Himmelsschlüssel (Primula veris). Unter den alpinen Pflanzen haben ihre Blüten entfaltet: Arabis alpina (weiß), Orobus vernus (Wicke) und Berberis. Sonst blühen noch Saxifraga cordifolia (dicke rote Blütenähre), S. scardica aus Griechenland (gelb) und die blauen Traubchen von Muscari moschatum. Der nächste Monat wird mehr bringen.

Ueber Lungenschwindsucht sprach am Dienstag abend Herr Paul Bohn aus Zeitz auf Veranlassung des Vereins Gesundheitspflege. Das bedeutsame Thema behandelte der Redner in fast zweistündigem Vortrage mit Erläuterung durch Präparate und Zeichnungen. Die Ansicht, daß die Ursache der Tuberkulose lediglich durch Uebertragung der von Prof. Koch entdeckten Tuberkelbazillen gegeben, sei überwunden; sie seien vielmehr erst eine Folgeerscheinung des Leidens. Die wahre Ursache sei in der Schwächung und Säfteverderbnis des Körpers zu suchen, wodurch der Tuberkelbazillus einen geeigneten Nährboden finde. Auch für die angebliche Vererbung der Krankheit gelte das Gleiche; noch niemals habe an neugeborenen Kindern tuberkulöser Eltern die Krankheit nachgewiesen werden können, erst die Lebensverhältnisse brächten die Krankheit zum Ausbruch. Die Erkennung des Leidens im Anfangsstadium sei nicht leicht. Nicht wer an Husten, Abmagerung oder Auswurf leide, Brustschmerzen fühle usw., sei auf alle Fälle tuberkulös, sondern die Krankheit sei mit Sicherheit erst dann festgestellt, wenn im Auswurf die Tuberkelbazillen gefunden würden. Bis dahin brauche man es natürlich nicht kommen zu lassen, sondern man könne durch geeignete Lebensweise vorbeugen. Den Körper, besonders die Lungen und die Haut, könne man durch Luft und Sonne widerstandsfähig machen und reinigen und darum sei ganz besonders Tiefatmen, Luft- und Sonnenbaden anzuraten. Die Lungenschwindsucht ist heilbar im Anfangsstadium, selten aber noch im vorgeschrittenen Stadium, wenn ein größerer Teil der Lunge zerstört sei. Vom Vorsitzenden wurde dann nochmals auf die Bedeutung der Luft- und Sonnenbäder hingewiesen. Am 7. Mai: Vortrag über Pocken und Schutzimpfung.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf das am Sonnabend stattfindende Abschiedsbenefiz für Herrn Berend hingewiesen. Wie bereits mehrfach angekündigt, findet eine einmalige Aufführung der Posse „Robert und Bertram" statt. Es würde zu weit führen, wollte man die sämtlichen Einlagen und Konzertnummern, die dem Benefizianten zu Ehren in den 3. Akt eingefügt worden sind, hier aufführen. Erwähnt sei nur heute noch, daß auch noch im 4. Akt eine Balletteinlage getanzt wird. — Am Sonntag nachmittag findet bei ermäßigten Preisen eine Aufführung der „Lustigen Witwe" statt. Abends 7½ Uhr gastiert Frl. Sengern vom Stadttheater in Leipzig als Carmen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend geht „Die Dame von Maxim" in Szene, am Sonntag (die letzten Aufführungen in dieser Saison) wird nachmittags bei kleinen Preisen „Klein Dorrit" gegeben, während am Abend „Husarenfieber" zur Aufführung gelangt.

Königl. Preuß. Lotterie. Die Abhebung der Lose zur Schlußziehung hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens Donnerstag, den 2. Mai, zu geschehen. Die Ziehung beginnt am 6. Mai und

Zwei grosse, äusserst vorteilhafte Posten

Damen-Konfektion.

Kostüm-Röcke in melierten Stoffen, marine u. schwarz, Cheviot, mit Tressen garniert 12.—, 8.—, 5.— 3 Mk.

Kostüm-Röcke schwarz und marine Tuch, reich gesteppt 19.—, 12.— 9 50 Mk.

Kostüm-Röcke schwarz Satintuch, gefüttert u. garniert 15.—, 10.— 5 50 Mk.

Preise unübertroffen billig.

Ca. **300** Reise- u. elegante Strassen-Kostüme.

Ca. **1000 Kostüm-Röcke,** darunter Frauenröcke in allen Weiten.

Nur solange Vorrat!

Kostüme in Stoffen engl. Art, Bolero- und anliegende Façons, reich garniert 12.—, 8.— 5 Mk.

Kostüme Tuch in 6 Farben u. engl. Stoffe mit Westengarnitur, teils auf Seide 24.—, 15.— 10 Mk.

Kostüme Tuch u. Fantasiestoffe, Tailor made, sehr elegante u. aparte Façons 45.—, 30.— 20 Mk.

Diese Konfektion ist in der I. Etage unseres Geschäftshauses extra auf Ständern ausgestellt.

Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070426035/fragment/page=0001

dauert bis 4. Juni. Käufloſe haben die Lotterie-Einnehmer hierfür noch abzugeben.

Gewinn. In die Kollekte der Zigarrenhandlung C. F. G. Kitzing, Schmeerſtraße, iſt der 16. Hauptgewinn der Frankfurter Pferde-Lotterie auf die Nr. 6190 gefallen. Der Gewinn beſteht in einem Wagenpferde.

Drei ſchwere Jungen nahm die Polizei feſt, nämlich die drei entlaufenen Fürſorgezöglinge Hermann und Karl Reiche und Otto Schulze. Bei der Verhaftung wurden ihnen geladene Revolver abgenommen, womit ſie nach eigenem Geſtändniſſe jeden niederſchießen wollten, der ſie etwa bei einem ihrer zahlreichen Einbruchsdiebſtähle überraſcht hätte. Soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, haben die 18 bis 24 Jahre alten Burſchen in den letzten Wochen mehr als ein Dutzend Einbruchs- und Gelegenheitsdiebſtähle begangen. Hermann Reiche und Otto Schulze ſind geſtändig, während der Hauptſchuldige Karl Reiche hartnäckig leugnet, obwohl er vollſtändig überführt worden iſt.

Umgerannt. Am Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr wurde die achtjährige Elsbeth May an der Ecke Gr. Stein- und Mittelſtraße von einem nicht ermittelten Manne angerannt, wobei das Kind ſo unglücklich gegen die Bordſchwelle fiel, daß es ſich eine größere Wunde am Hinterkopfe zuzog.

Unfug. Die Feuerwehr wurde am Donnerstag nachm. gegen 5¼ Uhr nach dem Grundſtück Königſtr. 89 (Reichsbank) gerufen. Eine Veranlaſſung lag nicht vor. Der im Grundſtück befindliche Privat-Feuermelder war ſeitens einer bisher noch nicht ermittelten Perſon unberufen in Tätigkeit geſetzt worden.

Zuſammenſtoß. Am Donnerstag vormittag gegen 11 Uhr ſtießen vor dem Grundſtück Leipzigerſtr. 39 ein Möbelwagen der Firma Rabenalt und ein Motorwagen der Straßenbahn zuſammen, woburch 3 Fenſterſcheiben des Straßenbahnwagens zertrümmert wurden.

Vereins- und Verſammlungsnachrichten.

Halleſcher Bürger-Verein. In der Ausſchußſitzung des Halleſchen Bürgervereins am 23. d. M. berichtete zunächſt Stadtverordneter Borchert über die Beſchlüſſe der letzten Stadtverordneten-Verſammlungen. Hieran knüpfte ſich eine Beſprechung, in der die Errichtung von Freibädern im Norden der Stadt als ein Bedürfnis anerkannt und weitere Verfolgung der Angelegenheit in Ausſicht genommen wurde. Auch der Plan der Errichtung einer Markthalle ſoll weiter verfolgt werden. Ueber die Löhne der Arbeiter wurde beraten verhandelt und darauf hingewieſen, daß die Arbeiter ſelbſtverſtändlich mit gleichem Wohlwollen wie die Beamten behandelt werden müßten, und daß daher den Teuerungsverhältniſſen mit einer Aufbeſſerung der Löhne bis zu 10 Proz. zu begegnen ſei. Mit Genugtuung wurde der Beſchluß der Stadt, betr. die Oeffnung des Weges Bernhardſtraße-Prellers Berg begrüßt. Man gab dem Vertrauen Ausdruck, daß es bald gelingen möge, die Sperrung zu beſeitigen. Auch der Wertzuwachsſteuerfrage, deren Prüfung vom Magiſtrat in Ausſicht genommen ſei, wurde Erwähnung getan und eine Beſchleunigung der Angelegenheit als dringend wünſchenswert bezeichnet. Man ſprach die Hoffnung aus, daß die Grund- und Gebäudeſteuerung nach dem gemeinen Werte gleichzeitig mit eingeführt werde. Es wurden dann noch Mitteilungen über die ſtädtiſche Vergebung von Leiſtungen und Lieferungen gemacht. Man hielt eine anderweite Regelung des Submiſſionsweſens ſowie die Berückſichtigung einer größeren Zahl von Handwerkern bei freihändiger Vergebung für geboten. Hierauf wurde ein Schreiben des allgemeinen Bürgervereins für ſtädtiſche Intereſſen mitgeteilt, wonach dieſer Verein ein gemeinſames Vorgehen mit dem Halleſchen Bürgerverein bei den im Herbſte bevorſtehenden Stadtverordnetenwahlen für erwünſcht und erforderlich hält. Der Vorſitzende Stadtverordneter Dietzel ſchilderte die Verhandlungen mit der ehemaligen 30er Kommiſſion vor den letzten Stadtverordnetenwahlen. Die Verhältniſſe ſeien inzwiſchen aber doch wohl andere geworden. Der Halleſche Bürgerverein ſei als Organiſation an Größe und Feſtigkeit ſeit ſeinem Beſtehen ſtetig gewachſen, er möge gerade deshalb im allgemeinen bürgerlichen und nationalen Intereſſe die Hand zu Verhandlungen mit dem allgemeinen Bürgerverein für ſtädtiſche Intereſſen bieten. Die Ausführungen fanden die Zuſtimmung des Ausſchuſſes. Um nach Möglichkeit mitteilbaren Vorkommniſſen vorzubeugen, einigte man ſich dann noch dahin, daß die Verhandlungen durch einen Ausſchuß geführt werden möchten, der aus einer gleichen, nicht zu hohen Zahl von Mitgliedern beider Vereine zu bilden ſei, und der weitgehende Ermächtigung zum endgültigen Abſchluß etwaiger Vereinbarungen erhalten ſolle. Zur Sicherung der Objektivität der Verhandlungen wurde es ſchließlich als ſehr erwünſcht bezeichnet, etwaige Stadtverordneten-Kandidaten in dieſen Ausſchuß nicht zu entſenden.

Die Tiſchlerinnung hielt am Dienstag eine Sitzung ab, in der ſie zunächſt einen Bericht über den Vortrag entgegennahm, der am 23. März über die Fortbildungsſchule im Innungsausſchuſſe gehalten wurde. Es wurden verſchiedene Mängel, die in der Schule herrſchen ſollen, beklagt. So hielt die Verſammlung die Bänke, die Beleuchtung, Raum und Material für den Zeichenunterricht für nicht genügend. Auch wünſchte ſie, daß in Zukunft die Zeichnungen der Lehrlinge nicht in zwei verſchiedenen Sälen, ſondern in einem einzigen Saale der Ueberſichtlichkeit halber ausgeſtellt würden. Zur Unterſuchung und Feſtſtellung der Mängel in der Schule wurde eine Kommiſſion eingeſetzt, die aus den Herren Aubag, Schilbe und Iſchner beſteht. — Bekanntlich beabſichtigt die Stadt, Lehrwerkſtätten in der Handwerkerſchule zunächſt für Schloſſer und Tuchler einzurichten. Die Innung zeigte ſich ſehr erfreut darüber und ſprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, einen guten Fachlehrer zu finden. Mit der weiteren Beratung wurde auch hier eine Kommiſſion betraut. Zu ihr gehören die Herren Schoubord, Preller, Aubag, Schilbe, Iſchner. — Darauf wurde ein Vortrag des Herrn Rößler über die Handwerkerzeichenſchule entgegengenommen. Er erläuterte den Zeichenunterricht und das Zeichnen in vielfachen Linien, der Holzbildung, der Profile, des Zuſammenbaues, ſowie der kleineren und großen Möbelzeichnungen. Die Darlegungen fanden allgemeinen Beifall. — Es wurde aufmerkſam gemacht, daß ſich ohne Rückſicht auf das Lebensalter die Handwerksmeiſter bis zum 1. Oktober d. J. zur Mitgliedſchaft der Krankenunterſtützungskaſſe der Handwerkskammer anmelden können. — Am letzten Sonntag vor Pfingſten, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hält Herr Küch einen Vortrag über das Beizverfahren.

Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunſt. Die muſikaliſch-dramatiſche Abendunterhaltung morgen, am Sonnabend, abends 8 Uhr, findet nicht in Wittekind, ſondern im Saal der Neumärker Schützengeſellſchaft ſtatt.

Herbeiführung der Penſionsverſicherung der Privatbeamten auf ſtaatlicher Grundlage. Die Vereinigung für Halle und Umgegend wird in der erſten Hälfte des Mai eine öffentliche Verſammlung abhalten. Dazu hat Redakteur Kindler aus Hilbesheim, Vorſtandsmitglied des mitteldeutſchen Verbandes der Penſionsbewegung, einen Vortrag über die parlamentariſchen Verhandlungen und die amtliche Denkſchrift zugeſagt. Tag und Verſammlungslokal werden noch bekannt gegeben.

Ulrichsgemeinde. Der Frühgottesdienſt beginnt 8 Uhr; dafür fällt der Gottesdienſt abends 6 Uhr weg.

Neumarktgemeinde. Der ebang. Jünglingsverein der Neumarktgemeinde feiert am Sonntag ſein 24. Stiftungsfeſt im Gemeindehauſe, Albrechtſtr. 27.

Stadtmiſſion. „Die Belaſtungsprobe" lautet das Thema, über welches Paſtor Bonhof am Sonntag abend im Stadtmiſſionshauſe, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

Die Wohltätigkeitsvorſtellung des Kath. Geſellenvereins findet am Sonntag im großen Thaliaſaale ſtatt.

Sängerbund an der Saale. Am Sonntag findet in der „Saalſchloßbrauerei" ein Gehörs- und Inſtrumentalkonzert ſtatt, ausgeführt von den Halleſchen zum Sängerbunde an der Saale gehörigen Geſangsvereinen und der dieſigen Regimentskapelle. Es beteiligen ſich ca. 130 Sänger, das Programm wird Orcheſtervorträge, Männerchöre mit Orcheſterbegleitung und a capella-Chöre aufweiſen, darunter auch mehrere, welche bei dem großen Sängerbundesfeſte in Breslau geſungen werden. Freunde des Männergeſanges ſeien auf dieſe Veranſtaltung aufmerkſam gemacht. Näheres iſt durch Inſerate zu erſehen. Die Probe mit Orcheſter iſt heute, Freitag, im „Gr. Berghauſe".

Alt-Wandervogel, Bund für Jugendwandern, Ortsgruppe Halle: Am Sonntag Tagesfahrt nach Wettin über Salzmünde; Abmarſch ½9 Uhr vom Hettſtedter Bahnhof.

Verein für Geſundheitspflege. Am Sonntag: Spaziergang nach Beeren. Abmarſch 3 Uhr nachmittag vom Ramiſchen Platz.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung
Montag, 29. April, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Pflaſterung zweier Ueberwege in der Berbindungshalle des Schlachthofes.
2. Bewilligung einer Heizungsentſchädigung für den Türmer.
3. Austauſch von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundſtück Seebenerſtraße Nr. 8 entfällt.
4. Feſtſetzung einer Witwenpenſion.
5. Aenderung der Fluchtlinie für die Talſtraße zwiſchen der wilden Saale und der Birkenallee.
6. Bericht über die unvermutete Reviſion der Sparkaſſe.
7. Verwendung von Sparkaſſen-Ueberſchüſſen aus dem Kalenderjahr 1906.
8. Petition wegen Herabſetzung der Luſtbarkeitsſteuer.
9. Petition wegen Verlängerung der Straßenbahn in der Seebenerſtraße bis zur Trotbaerſtraße.
10. Petition wegen Rückerſtattung von Bürgerſteig-Herſtellungskoſten für Liebenauerſtraße 180.
11. Petition betr. die Verpachtung der Sandgrube am Goldberge.
12. Petition wegen Wahl eines anderen Platzes für die in der Trotbaerſtraße zu erbauende Bedürfnisanſtalt.
13. Petition wegen Verkauf des Obſtes nach Gewicht.
14. Petition betr. den Erlaß der Umſatzſteuer für Hardenbergſtraße 5.
15. Desgleichen für Pfännerhöhe 7.
16. Desgleichen für Saalbodeſtraße 8.
17. Petition wegen Rückzahlung der Umſatzſteuer für Streiberſtraße 35/36.
18. Beſchwerde wegen Verunreinigung des zwiſchen Kronprinzenſtr. und Feldſtraße belegenen umfriedigten Baugeländes.
19. Petition betr. die Verlegung des Herbſt-Vieh- und Kramarktes.

Geſchloſſene Sitzung.

20. Bewilligung eines Ehrengeſchenkes zum goldenen Ehejubiläum.
21. Penſionierung einer Lehrerin.
22. Petition eines Beamten wegen Erhöhung ſeines Ruhegehaltes.

Der Stadtverordneten-Vorſteher.
Steckner.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Robert Schweichel †. Der Tod hält unter den Schriftſtellern von Bedeutung reiche Ernte. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, iſt Robert Schweichel, nahezu ſechsundachtzigjährig, am Donnerstag morgen dort geſtorben. — Schweichel war am 12. Juli 1821 zu Königsberg i. Pr. geboren. Nach Abſolvierung des Gymnaſiums widmete er ſich an der dortigen Univerſität juriſtiſchen Studien. Das Sturmjahr 1848 zog ihn in den Strudel der Revolution. Seit 1848 gab er mit W. Sommerfeld die demokratiſche „Dorfzeitung für Preußen" heraus, die 1850 wieder einging. Er war danach zuerſt Feuilletonredakteur der liberalen „Königsberger Hartungſchen Zeitung", dann ſuchte er ſich als Hauslehrer in Oſtpreußen durchzuſchlagen. Der Druck der Reaktion zwang ihn, nach Lauſanne überzuſiedeln, nachdem er aus Hamburg, wo er ſich eine Exiſtenz gründen wollte, ausgewieſen worden war. 1861 kehrte er aus der Schweiz nach Deutſchland zurück und ließ ſich zunächſt in Berlin nieder. Er vertauſchte dann Berlin als Wohnort mit Hannover und Leipzig, um ſchließlich in Berlin endgültig feſten Fuß zu faſſen. Er übernahm dort die Redaktion der „Deutſchen Romanzeitung", die er von 1869 bis 1883 führte. Sein Nachfolger ward 1883 bekanntlich der ihm jüngſt im Tode vorangegangene Otto v. Leixner. Für die „Deutſche Romanzeitung" ſchrieb Schweichel eine Reihe künſtlerich hochſtehender Romane, wie die Geſchichte aus den preußiſchen Hinterwäldern, „Der Axtſchwinger", ferner „Der Bildſchnitzer vom Achenſee" und ſein Hauptwerk, den die Tiroler Freiheitskämpfe von 1809 behandelnden Roman „Die Falkner von St. Vigil". Die Frucht einer Reiſe durch Italien waren die „Ital. Blätter" und „Camilla", eine römiſche Novelle. Außerdem veröffentlichte er die Erzählungen „Der Schmuggler", „Heimatlos", „Verloren" und die Romane „Der Krämer von Illieß", „Das weiße Kreuz in Oxmont", „Die Wildheuerin", „Der Wirtmacher vom Lac de Joux", „Sein oder Nichtſein". Sein letzter Roman „Um die Freiheit" hat den Bauernkrieg vom Jahre 1525 zum Gegenſtand. Rob. Schweichel gehörte der ſozialdemokratiſchen Partei an. Das iſt auch wohl der Grund, weshalb ihn Adolf Bartels in ſeiner „Deutſchen Dichtung der Gegenwart, „Die Alten und die Jungen" nicht unter den Alten nennt. Schweichel verdient aber in jeder deutſchen Literaturgeſchichte einen Platz, denn er war ein Romanſchriftſteller von Kraft und Eigenart, der manche berühmtere Kollegen von der Feder als Künſtler beträchtlich überragte.

Ludwig Fuldas Feſtvorträg über: „Shakeſpeares Luſtſpiele und die Gegenwart", den er bei der Generalverſammlung der deutſchen Shakeſpeare-Geſellſchaft in Weimar hielt, brachte ſehr bemerkenswerte Ausführungen. Der Redner ging von dem Hinweis aus, daß auch der junge Goethe ſchon die Bedeutung und Größe Shakeſpeares öffentlich gewürdigt habe, und daß es mit unſerer klaſſiſchen Literatur wohl ſchwerlich ſo gut beſtellt wäre, wenn ſie nicht dieſen Verkünder Shakeſpeare gehabt hätte. Von geiſtvollen Betrachtungen darüber, wie Shakeſpeare ſeit ſeiner „Neu-Entdeckung" allen Strömungen in der Dichtung zum Vorbild gedient habe, erſt den Stürmern und Drängern, dann dem Klaſſizismus, dann den Romantikern und zuletzt auch den „Jungen", den Naturaliſten, wie alſo die Dichter aller dieſer Strömungen Shakeſpeare als den Ihrigen anſahen, ſich ſelbſt in ihm fanden und ſeinen Wegen nachzugehen behaupteten, kam er dann zu dem Satz, daß Shakeſpeare auf dem Gebiete des Luſtſpiels eigentlich noch garnicht neu entdeckt worden ſei. Eine deutſche Luſtſpieldichtung, wie ſie dem Geiſt Shakeſpeares entſpricht, haben wir noch nicht. Wir haben wohl Luſtſpiele, die einzelne literariſche Sekten befriedigen, aber keine Luſtſpielkunſt, die den Tauſenden des deutſchen Volks den Becher der Erquickung reicht. Eine ſolche Kunſt würde zugleich vor Freude jauchzen und vor Ehrfurcht die Hände falten machen. Sie würde eine feſt- und feiertägige Kunſt ſein, wie eben die Kunſt Shakeſpeares. Shakeſpeare laſſe uns in ſeinen Komödien wieder zu Kindern werden, indem er uns mit dem Kindlichen in unſerer Bruſt, das wir beinahe vergeſſen haben, wieder verknüpfe. Mit einem Wort, jene feſtliche Kunſt ſei die Märchenkunſt. Dieſe erlöſe das Menſchendaſein von dem ſchweren Ballaſt, zeige das freie, lautere Menſchentum, führe uns wieder zur reinen Idee unſeres Seins und Weſens. Nach der Luſtſpielkunſt in Shakeſpeareſchen Geiſt ſtreben, heiße alſo nach Verkindlichung ſtreben. In dieſem Sinne Shakeſpeare „entdecken", das könne freilich nur der, der ſelbſt, wie Shakeſpeare, das lautere Menſchentum erkenne. Redner ſchloß ſeinen ſehr beifällig aufgenommenen Vortrag mit der bedauernden Bemerkung, daß Leo Tolſtoi abtrünnig geworden ſei. Und warum ſpreche Tolſtoi Shakeſpeare alles Genie, ja überhaupt den Wert eines mittelmäßigen Schriftſtellers ab? Weil Shakeſpeare keine Religion gehabt habe. Das ſei eine Ausgebung aus dem finſterſten Winkel des Burſchenſtumus. Kunſt und Poeſie ſeien an und für ſich Gottesdienſt. Aus den internen Verhandlungen ſei der Beſchluß hervorgehoben, dem Verfaſſer der Preisſchrift über „Shakeſpeares Beſeelenheit", Dr. Heinrich Anders, die ihm ſeinerzeit in Ausſicht geſtellte materielle Beihilfe zur Förderung ſeines Werkes über „Die Quellen zu den Tragödien Shakeſpeares" zuteil werden zu laſſen. Für die neu ausgeſchriebene Preisarbeit über „Hamlet auf der deutſchen Bühne bis zur Gegenwart" werden als Preisrichter Eug. Bürklin-Karlsruhe und die Prof. Schick-München und R. Fiſcher-Innsbruck tätig ſein. Schließlich wurde der Beſchluß gefaßt, den Verlag der von Dr. Oechelhäuſer im Auftrag der Geſellſchaft herausgegebenen Schlegel-Tieckſchen Shakeſpeare-Ueberſetzung zu veranlaſſen, dieſe ältere Ausgabe neben der von Prof. Dr. H. Conrad revidierten auf dem Markte zu halten. — Die Hoffnung, das Shakeſpeare-Denkmal Otto Leſſings im Weimarer Park von ſeiner Hülle zu befreien, konnte leider nicht erfüllt werden, da der Sachverſtändige Dr. Franz Schmidt noch eine längere Bearbeitung der ſchadhaften Stellen für notwendig hält.

Vermiſchtes.

Ueberfahren. In Berlin wurde der frühere Generaldirektor der Königlichen Muſeen Schöne in der Tiergartenſtraße von einem Privatautomobil angefahren, ſo daß er ſtürzte und bewußtlos in ſeine Wohnung gebracht werden mußte. Er hat ſich wieder erholt.

Schachtungglück. Auf der Zeche der Proſper Aktenberg-Geſellſchaft bei Eſſen ſtürzte infolge Seitbruchs ein Förderkorb in den Sumpf; drei Bergleute wurden getötet.

Ein Arzt verhaftet. In der Meineidsaffäre der Ehefrau Pietz, die nach dreitägiger Verhandlung vom Kölner Schwurgericht zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden iſt, wurde auf einen Haftbefehl des Unterſuchungsrichters Dr. med. Hämmerle Düſſeldorf unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineide verhaftet.

Mord und Selbſtmord. In Niederpleis (Siegkreis) erſchoß der Dachdecker Klein aus Siegburg den Kaufmann Becker und ſich ſelbſt.

Moderner Aberglaube. In Poſen ſammelten ſich geſtern abend große Menſchenmaſſen auf dem Bernhardinerplatze, weil ſie an einem Fenſter des Krankenhauſes eine Engelserſcheinung, die angeblich die letzten Tage wiederholt geſehen war, erwarteten. Die Polizei, welche in den letzten Tagen den Platz räumen mußte, ſchritt heute nicht ein. Die Menge verlief, als die Erſcheinung wiederum ausblieb.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eine Wiener Lügenmeldung.

Paris, 26. April. In einem Wiener Blatt war ein Pariſer Interview veröffentlicht, in dem folgende Worte Clémenceaus erwähnt wurden: „Von den friedfertigen Geſinnungen des Deutſchen Kaiſers bin ich überzeugt, aber es gibt verſchiedene Auffaſſungen vom Frieden, und die Auffaſſungen einiger deutſcher Beamten in dieſer Hinſicht ſind unannehmbar." „Meſſidor" iſt nun zu der Erklärung autoriſiert, daß der Miniſterpräſident zu niemandem etwas Aehnliches geſagt, und daß er auch gar keinen Mitarbeiter des Wiener Blattes empfangen hat.

Potsdam, 26. April. Der Kronprinz und die Kronprinzeſſin haben ſich heute morgen auf einige Tage zum Beſuche nach Schwerin begeben.

Berlin, 26. April. Die Vorlage zur Börſenreform wird, wie nunmehr auch in parlamentariſchen Kreiſen verlautet, dem Reichstage bis auf weiteres nicht zugehen. Der Grund ſoll dem „Berl. Tgbl." zufolge darin zu ſuchen ſein, daß zwiſchen Preußen und dem Reichsamt des Innern noch Unſtimmigkeiten beſtehen.

Frankfurt a. M., 26. April. Der „Frankf. Ztg." wird Saloniki gemeldet, daß in Pewgeli Griechen ihren Geiſtlichen ermordet haben, weil er in der Kirche predigte, man dürfe die Bulgaren als chriſtliche Brüder nicht verfolgen. In dem Dorfe Floriana ſchnitten bulgariſche Komitatdſchis einem bulgariſchen Pfarrer die Ohren ab und erſchlugen ſeinen Sohn und einen Bauern. Hierauf brannten ſie das Gehöft nieder.

Deggendorf, 26. April. Der Poſtzug 990, von Eiſenſtein kommend, entgleiſte bei Kandbach. Drei Wagen wurden zertrümmert. Der Expeditor iſt ſchwer; mehrere andere Perſonen ſind leichter verletzt worden.

Duisburg, 26. April. Geſtern abend 9 Uhr ging auf der zweiten Sohle des Schachtes III der Gewerkſchaft „Deutſcher Kaiſer" eine Strecke zu Bruch, in der ſich ein Steiger, zwanzig Mann und zwei Pferde befanden. Die Aufräumungsarbeiten wurden ſofort in Angriff genommen. Heute morgen gelang es, eine Oeffnung zu machen, durch die eine Verſtändigung mit den Eingeſchloſſenen ermöglicht wird und dieſen Nahrungsmittel gereicht werden können. Die Eingeſchloſſenen erklären, daß niemand verletzt ſei. Man hofft ſie bis heute mittag zu bergen.

Duisburg, 26. April. Die geſtern abend in Schacht III der Gewerkſchaft „Deutſcher Kaiſer" durch das Zubruchgehen einer Strecke abgeſchnittenen Bergleute ſind heute morgen 7 Uhr unverletzt zutage gefördert worden.

Stuttgart, 26. April. Der Ständeausſchuß hat im Einvernehmen mit dem Finanzminiſterium beſchloſſen, von der geplanten Begebung einer Anleihe von 14 Millionen bei der geſpannten Lage des Geldmarktes abzuſehen. Der Finanzminiſterium wurde ermächtigt, im entſprechenden Betrage Schatzanweiſungen auszugeben.

Madrid, 26. April. Der Miniſterrat genehmigte geſtern das Marinebudget, das ſich auf 50 Millionen Peſetas beläuft. Es ſind dies 15 Millionen Peſetas mehr als im Vorjahre. Der Marineminiſter proteſtiert gegen die Behauptung auswärtiger Blätter, daß das ſpaniſche Marinebudget in acht Jahren bis auf 400 Millionen Peſetas geſteigert werden ſolle.

Petersburg, 26. April. Der interimiſtiſche Gouverneur der Oſtſeeprovinzen Baron v. Möller-Sakomelski hat einen ſechswöchigen Urlaub erhalten.

Der Hausarzt empfiehlt bei Verſtopfung und deren Folgen

Caliſig ein wohlſchmeckendes mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen beſonders geeignet iſt.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fixi Calif. v. (Specialit. Mode California, Fig. Syrup Co. patent.) 35, Ext. Senn. fligu. 20, Flez. Cascarah. compos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070426035/fragment/page=0002

Deutsche Kolonial-Butter

Pfund 70 Pfg.

gibt es jetzt und in absehbarer Zeit nicht.

Dagegen ist es nach langjährigen kostspieligen Versuchen geglückt, aus dem Haupterzeugnis unserer Kolonien, den Früchten der Kokospalme, einen ganz hervorragenden Buttererſatz herzustellen.

„Quisisana" mit feinem Butteraroma und allen Eigenschaften feiner Butter

übertrifft weit alle ähnlichen Erzeugnisse, bedeutet einen Triumph in der Herstellung vornehmer Nahrungsmittel.

Die **Herzog zu Schleswig-Holstein'schen Werke** haben mir den Alleinverkauf für Halle übertragen.

Großverkauf: Königsstrasse 85.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 44, Leipzigerstr. 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 39, Thomasiusstr. 40, Steinweg 24, Bernburgerstr. 16, Burgstrasse 7, Reilstrasse 111, Landsbergerstr. 10.

Tiergartenstrasse 7

ist die hochherrschaftlich eingerichtete

Villa

für eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näheres

Julius Becker, Martinsberg 9.

---

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufschränke, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage** zu vermieten.

Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Für Engrosgeschäfte und Bureaus.

Große helle Parterreräume, Bahnnähe, per 1./10. zu vermieten. Off. unter **B. Z. 3334** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Untere Leipzigerstraße

herrschaftliche I. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auch zu Geschäftszwecken zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (591)

Leben, Unfall, Haftpflicht.

Für den Regierungsbezirk Erfurt u. die thüringischen Staaten ist die

General-Agentur

einer eingeführten Versicherungs-Gesellschaft neu zu besetzen. Entwickelungsfähige Position. Neben fester, sich von Jahr zu Jahr steigernder Einnahme aus alten, großen Zukäufen werden hohe Abschlußprovisionen gewährt. Kaution nötig. In Organisation und Akquisition durchaus erfahrene Herren werden gebeten, Offerten mit Resultat- und Referenzenangabe einzureichen unter **F. M. E. 442** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** Diskretion zugesichert.

Schön am Berge gelegene **Villa** in Leißling a. Saale, mit 9 Zim. u. Zub., Garten, Holzung, ist Todesfalles halber für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. **Halle a. S., Wittekindstr. 47, I.**

Alte Bäckerei

sofort billig zu verpachten

Grafenweg 7, 1 Tr.

Gutes altes Kolonialw.-2c. Geschäft mit Branntwein-Kleinhdl. Familienverhältnisse halber sofort ganz billig zu verkaufen. Näheres **Leipzig-Li.,** Lionstraße 2. **Hermann.**

Gute II. Hypothek,

Mk. 14,000 a 5%, auf eine Gastwirtschaft in Halle, pünktl. Zinszahler, erbteilungshalber zu zedieren gesucht. Gef. Offerten sub **M. H. 619** an **G. Seifferts Annoncen-Expedition, Köstritz i/Thür.**

20,000 Mark

suche auf 1. feine Hypothek, Wert über 100,000 M. Gefl. direkte Offerten unter **Zz. 873** durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zur Abstoßung u. Komp. suche sofort Glaser oder Tischler mit 1000 M. bar, sehr viel Arbeit vorh. u. bestellt. Off. u. **S. H. 15** an „Invalidendank" Leipzig.

Laden mit Nebenraum sofort oder später zu vermieten Schmeerstraße 21. Zu erfragen **Chr. Voigt, Leipzigerstraße 16.**

---

5 Zimmer, Bad u. Zub. p. 1./10. 1907 gesucht. Preis 600—700 M. Off. **B. F. 3361** an **Rud. Mosse,** hier.

Mannheimer

Zigarren-Fabrik,

sehr leistungsfähig,

sucht

gut eingeführten

Vertreter.

Ia. Referenzen notwendig. Offerten unter **S. 688 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Elektromotoren.

Vondran, Kirchnerstr. 19.

Hiesige General-Agentur

sucht zum Besuchen ihrer Agenten und Arbeiten mit denselben einen soliden, fleißigen Herrn in dauernde, feste Stellung. Event. wird auch Nichtfachmann berücksichtigt und erbitte gefl. Offerten u. **B. S. 3392** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine gut eingeführte alte

Lebensversicherungs-Gesellschaft

hat einige Stellen für Außenbeamte zu besetzen. Hohes Gehalt, Reisespesen und Provisionsanteil. Auch tüchtige Kaufleute werden berücksichtigt.

Offerten unter Chiffre **L. L. 587** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Aelt. Herr zur Führ. einer Kasse **sof. ges.** Off. mit Gehaltsanspr. und Angabe bisheriger Tätigkeit unter **B. B. 3399** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Lehrling

suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft unter günstigen Bedingungen **sofort oder später. Wilhelm Rössler,** Friesenstr. 16.

Mechaniker-Lehrling

sucht **Tendeloff,** Merseburgerstr. 147.

Ein größeres Rittergut unweit Halle a. S. sucht eine erfahrene und tüchtige

Mamsell

z. bald. Antritt. Näh. u. **B. R. 3391** durch **Rudolf Mosse, Halle S.**

Stubenmädchen.

Zum sofortigen Antritt wird für kleines Sanatorium in Dresden ein perfektes Stubenmädchen gesucht. Gute Lohnverhältnisse. Zu erfr. Halle a/S., **Am Kirchtor 13.**

Kochlehrfräulein

zur Erlernung feiner sowie bürgerlicher Küche nimmt noch an ohne gegenseitige Verpflichtung **Hotel Thüringer Hof, Weimar.**

---

ff. Weisswein vom Faß

1 Liter = 60 Pfg. ohne Flasche.

ff. Rotwein vom Faß

1 Liter = 65 Pfg. ohne Flasche.

ff. Reinetten-Apfelwein Flasche = 30 Pfg. inkl.
ff. Frankfurter Apfelwein (Rackes) Flasche = 35 Pfg. inkl.

ff. Mettw. Braunschw. Pfd.	100 Pf.	ff. Emmenth. Käse 1 Pfd.	110 Pf.
ff. Cerv.-Wurst i. g. W. „	140 „	ff. Edamer Käse 1 Pfd.	95 „
ff. Salami i. g. W. „	160 „	ff. Sanitäts-Käse 3 Stück	25 „
ff. gek. Schinken 1/4 „	40 „	ff. Handkäse, kl. 6 Stück	25 „
ff. ital. Salat 1/4 „	25 „	Ger. Lachs i. Sch. 1/4 Pfd.	35 „

ff. Molkerei-Butter 1 Pfd. = 110 u. 124 Pf.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im Gold. Ring, Steinweg 24.

Gartenschläuche,

Fontänen - Aufsätze, Schlauchrollen, Rasensprenger, Gartenspritzen,

sowie grosse Auswahl in **Springbrunnenfiguren** empfehlen

Glass & Franke, gr. Steinstr. 69. Tel. 862.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung Rathausstrasse 5.

Spezialitäten:

Garantiert naturreine

Rhein-, Kaliforn. Rot- u. Port-Weine

von 90 Pfg. p. Flasche an bis zu den feinsten Hoch-Gewächsen.

Ausführliche Preislisten postfrei.

Tel. 1135.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Meilbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der frühern Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla),
VI. Lesehalle, Salzgrafenstr. 2.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — à 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

= Gut erhaltenes Knabenfahrrad, = Fabrikat Adler, zu verkaufen. Näh. = **Robert Franzstraße 11.**

Ia. holländische

Torfstreu

Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rhein.

Mädchen-Turnhosen,

nach Vorschrift.

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Mitgl. d. Rab.-Sparvereins.

Elektrisch. Gasheizung.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Inhaber: Otto Burkhardt

Tel. Nr. 1760. — Inlett-Wäscherei.

Gr. Märkerstr. 17.

Bettfedern. Inlettstoffe.

Damen-

Frisier-Salon von

Frau Berta Fleckinger

befindet sich jetzt nur

Alte Promenade 6,

Laden im Reichshofgebäude.

Kopfwäsche, elektr. Lufttrocknung mit Frisur 1 Mk.

Bettfedern-Reinigung

Rabatt-Marken 5%.

erfolgt jetzt täglich in der ersten u. ältesten Anstalt mit elektrischem Betrieb.

B. Benkwitz,

Alter Markt 3.

Bettfedern, Betten u. Inlette, reelle Preise.

Stif. Fahnenmastvk. Bertramstr. 18, II l.

Zur Lieferung Mai-Juni werden größere Posten

Rhabarber

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **L. A. 2784** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nur echte

Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse wäsche

Kinder-Mützen und -Hüte.

Größte Auswahl, alle Preislagen.

Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Ernst Lange

im Alter von 66 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giebichenstein, den 26. April 1907.

Nach langen schweren Leiden entschlief Donnerstag früh 1 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste Reiche

geb. **Reinicke**

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a/S., den 25. April 1907. Goethestraße 24.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Verlobt: Fräul. Cilla Harnisch mit Hrn. Rud. Deinhardt (Neumbeilingen, Nägelstädt).

Geboren: Tochter: Herrn Alfred Herzfeld (Bleicherode).

Gestorben: Frau Friederike Schillbach geb. Torgau (Gotha); Herr Hugo Fleischhack (Arnstadt); Frau Elisabeth Meyer geb. Sattung (Jena); Herr Reutter Adam Holzhauer (Schmalkalden); Herr Rob. Backhaus (Heiligenstadt); Frau Louise Riedel (Zeitz); Herr Ernst Kühne (Gera); Herr Max Zwirner (Gera); Herr Stadtrat a. D. Carl Sonntag (Gera); Frau Friederike Helmbold (Ammern); Herr Bäckermstr. Josef Hellwig (Worbis); Karl Schwarzkopf (Sundhausen); Frau Ottilie Schmidt geb. Schuchardt (Taubach); Fritz Franke (Bad Sulza); Hr. Friedrich Krob (Buttstädt); Herr Rittergutsbesitzer Hans von Pöllnitz (Statz); Frau Louise Steudel gebor. Läßker (Greiz); Herr Restaurateur Gustav Adolf Bauch (Erdweiß).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070426035/fragment/page=0003

Kieler und Matrosen-Kleider

in allen Grössen, von Mark **3.50** an.

Musselin- und Waschkleider,

reiche Auswahl, von **50** Pfg. an.

Kinder-Capes

von Mark **1.25** an.

M. Schneider, Halle,

Leipzigerstrasse 94.

—— 5% Rabatt auf alle Waren. ——

So lange Vorrat offeriere:
2 Pfund-Dose Kohlrabi 30 Pf., bei 5 Dosen 28 Pf.
2 Pfund-Dose Spinat 50 Pf., bei 5 Dosen 48 Pf.
2 Pfund-Dose Braunkohl 35 Pf., bei 5 Dosen 33 Pf.
2 Pfund-Dose gewürf. Carotten 33 Pf., bei 5 Dosen 31 Pf.
2 Pfund-Dose junge Carotten 45 Pf., bei 5 Dosen 43 Pf.
2 Pfund-Dose Stangenspargel 124 Pf., bei 5 Dosen 120 Pf.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

A. Trautwein, Grosse Ulrichstrasse 31. Telephon 2530.

Mehrere noch sehr brauchbare
ältere und jüngere schwere Arbeitspferde
stehen preiswert zu verkaufen
Mansfelderstr. 26, Speditionsgeschäft.
Telephon 2920.

Tapeten

kauft man wie bekannt
billig und **gut** bei
Hermann Bischoff,
Tel. 2120. Gr. Klausstr. 4.
Muster überallhin franko.

Ich impfe
Dienstag bis Freitag von 3—4 Uhr.
Dr. Hartung,
Landwehrstrasse 18.

Im Mai
impfe
ich Jeden Mittwoch nachmitt. von 4—5 Uhr.
Dr. Oemisch.

Malen in Oel, Landschaften, Portraits (nach d. Leben), Stillleben, Blumen, sowie Holz- und Samtbrand lehrt leicht faßlich **Klara Martini,** Alte Promenade 22, I, schräguüb. d. Univ.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Einen silbernen Löffel
umsonst
erhalten Sie beim Gebrauch von Liebigs
Backpulver
Puddingpulver
Vanillinzucker
etc. etc.
Zu haben bei **Gebrüder Rane.**

Kartoffeln,

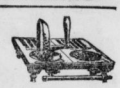
div. weiße u. rote Sorten aus Sandboden, liefert in gesunder prachtvoller Ware jeden Posten preiswert frei Haus **Fr. Bärekner,** Alter Markt 36.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse, Schlußziehung, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Donnerstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr** bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Frenkel. Fischer. Lehmann.

☞ Um öfter vorkommenden Verwechslungen mit einer ähnlich lautenden Firma verzubeugen, teile meiner verehrten Kundschaft ergebenst mit, dass sich mein Geschäft
nur Leipzigerstrasse 44
befindet.
Robert Koch, Uhrmacher
Uhren, Gold-, Silber- und optische Waren.
— Gegründet 1873. —

Gasherde



„Promethens" und „Victoria"
sind praktische, sparsame und elegante Gasherde zum Kochen, Braten, Backen, Plätten.

Einteilige Kocher	Zweiteilige Kocher	Dreiteilige Kocher
1—5 Mark.	6, 9—25 Mark.	12, 20—35 Mark.

Komplette Gasherde mit 2 Koch- und Wärmstellen mit Bratofen 45, 60—150 Mark.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Die Kinder wissen es schon!

Die kleine Elli: Mama, weißt du, meine Freundinnen tragen immer so schöne Stiefeln, da muß ich mich schämen, du kaufst mir immer so gewöhnliche und zahlst so viel Geld dafür.
Mama: Wo kaufen deine Freundinnen?
Die kleine Elli: bei **F. Kloppe Nachf.,** kl. Ulrichstr. 12.
Mama: Nächstes Mal gehen wir auch dorthin.

Boxcalf und Cheveraux Damenst.	600	Good. Welt		9.50
Cheveraux, braun		Damenst.		8.75
Ziegenleder braun		Damenst.		6.50
Boxcalf Knaben- und Mädchenst.	27/30	4.25,	31/35	4.75
Ziegenleder braun		„ 4.00,	„	4.50
Ein Posten Boxcalf und Chev. Herrenst.		Good. Welt		9.50

Sommerfrische **Tautenburg** im schönen Thüring. Land. Herrl. ges. Lage inmitten prachtv. Wälder, Ruhe, ländl. Einf. Prosp. gratis durch Bürgerm. **Küchler.**

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Arbeits- und Nachhilfestunden in allen Schulfächern. Starke, Große Brauhausstraße 12.

Offene Stellen.

Männliche.

☞ **Offertbriefen,** die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Junge Kellner, ledige Köche, ledige Zapfer, ledige Kutscher, junge Hausdiener, Hausburschen, Kellerlehrlinge erhalten sehr gute Saison- und Jahresstellen und haben große Stellenauswahl bei: **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.

Bruchmeister, zuverlässig und nüchtern, sofort oder später für Porphyrsteinbruch, verbunden mit Schotterwerk, gesucht. Offerten unter **O. 0839** an die Expedition. c

Junger Barbiergehilfe bei dauernder Stellung sofort gesucht. **A. Kluge,** Hohenmölsen.

Tüchtige Kesselschmiede für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. **G. Leinhaas,** Mitengesellschaft, Freiberg, Sa.

Tüchtiger Sattler und Tapezierergehilfe, mehr auf Polster, findet dauernde Beschäftig. bei **W. Heinecke,** Hod-Sitzg. c

Mützenmacher, tüchtig auf alle Studentenarbeit findet dauernde Beschäftigung in größerer Stadt. Offerten unter **P. 0840** an die Exped. g

Tüchtigen Schneider suche sofort, das ganze Jahr Arbeit, auch verheirateter. Wohnung vorhanden, zahle hohen Lohn. **Paul Kühne,** Schneidermeister, Radegast in Anhalt.

Einen Schneidergesellen sucht sofort **Al. Brahmann,** Seeburg bei Erdeborn. c

Steinsetzer und Arbeiter werden angenommen in Schönefeld sowie Leipzig, Stötteritzerstr. und Eitenburgerstraße **Berger & Schaaf.**

Arbeiter, tüchtige, gegen guten Lohn dauernd gesucht. Zementfabrik.

Gesucht wird zum 1. Mai ein verheirateter Oberschweizer mit Unterschweizer zu 50 Stück Rindvieh. Offerten unter **C. 8259** an die Expedit.

Für Gut bei Halle suche baldigst eine Tagelöhnerfamilie. Tagelohn im Sommer 2 Mark, Winter 1,80 Mark, bei freier Wohnung mit Garten, 112 Ruten Kartoffelland, 2000 Preßsteine und hohen Akkordlöhnen. Auch suche ich für ein Rittergut bei Berlin 2 Tagelöhnerfamilien bei sehr hohem Lohn. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Bis 360 Mark Lohn! Viele ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Kutschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Weibliche.

Kochmamsells, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen erhalten sehr gute Saison- und Jahresstellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.

Suche 1. oder 15. Juni ordentliches, sauberes Mädchen, **Meckellstr. 2** im Fleischerladen.

Wegen Todesfall meiner Frau suche für meine mittlere Landwirtschaft eine Wirtschafterin, am liebsten älteres, erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau, selbige müßte in der Milchwirtschaft, sowie im Kochen selbständig sein und sich meiner beiden Kinder etwas mit annehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten bitte an **Gottfried Kockmann,** Welbsleben, Mansfelder Gebirgskreis. c

Suche Mamsells für Rittergüter und Bauerngüter bei Halle in vorzüglichen Stellungen. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Ich suche möglichst bald eine Mamsell, die gut bürgerlich kocht und für das Federvieh Interesse hat. Milch geht zur Molkerei. Frau **Vogt,** Löbitz bei Osterfeld, Bez. Halle S.

Mädchen f. Stadt u. Land nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, auch nahe bei Halle, erhalten jederzeit kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn. **Louise Bärwinkel,** Stellen-Vermittlerin, Merseburgerstraße 9. Freie Reise.

Eine Frau oder Dienstmädchen zum Handeln mit Gemüse und Blumen (auch für Gartenarbeit) zum 1. Mai oder später gesucht. **A. Barth,** Gärtnerei, Teutschenthal. c

Anst., saub. Dienstmädchen für besseren Privathaushalt gesucht **Germarstraße 3, part.**

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Junge Dame sucht Beschäftigung für die Vormittags- oder Nachmittagsstunden in feiner Familie zur Beaufsichtigung der Kinder. Offerten unt. **A. 1680** an die Expedition.

Ein alt. anst. Mädchen sucht Vor- oder Nachmittags Beschäftigung in besserem Haushalte. Zu erfragen **Dzondistraße 3b I, links.**

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Wegen Todesfalls ist eine Werkstelle, worin 16 Jahre lang Feilenhauerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, sofort zu vermieten Alberslebien, Steinbrücke 4, **Louis Schlegel.**

Wohnungen.

Mansard-Wohnung, Gr. Steinstraße 22, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, nur an ruhige, ältere Leute per 1. Juli cr. zu vermieten. Zu melden im Laden.

Geldverkehr.

Mk. 15,000 hinter 9000 oder 24,000 zur I. Stelle mündelsicher gesucht. Off. unter **B. 8258** an die Expedit.

Grundstücke.

Suche für mein gutgehendes Geschäft mit Dampfbetrieb, in einem großen Orte, guten Gebäuden, großem Hof und Garten sowie 18 Morgen Feld veränderungshalber einen zahlungsfähigen Käufer. Darauf Reflektierende wollen ihre Adressen unter **Q. 0841** an die Exped. einsenden. c

Bäckereigrundstück-Verkauf. Verkaufe meine gutgeh. Bäckerei und Konditorei, 1 Morgen guten Acker mit Ernte, in kleiner Industriestadt, 5000 Einwohn., wegen Uebernahme einer Gastwirtschaft. Gute Geschäftslage. Preis 12,000 Mark, Anzahlung 4000 Mark. Hypothek fest. Agenten zwecklos. Offerten unter **W. 0838** an die Expedition. c

Eine Schmiede wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten an **Ed. Gröbler,** Einzingen bei Sangerhausen.

Verkäufe.

Gebr. Pianino verkauft billig **Kuhgasse 1, II.**

Fahrbare Motore 4-, 8- u. 10 pferdig, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben billig verkäuflich. **F. Brockel,** Magdeburgerstraße 9.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Eine Biegemaschine hat zu verkaufen **Witwe Pfeifer,** Zchstedt a/Russ. c

Schiebekisten u. Papykartons größte Auswa. **Gr. Märkerstr. 23.**

Kutschwagen in mehrfachen Auswahl, desgleichen 1 Kutscheschlitten verkauft billig **Fleischerstraße 7.**

Reit- und Dogartpferd blitzschön, ist aus Privathand zu kaufen. 8 jähriger Wallach, tadellos geritten, unter Herren und Damen gehend reitet bis 2 Zir., gesund, fehlerfrei und fromm. Besichtigung bei **C. Lorich,** Elsterstraße, Leipzig Tattersall.

Ein Schäferhund ist zu verkaufen. 15 Mark. Zu melden beim Schafknecht Herm. **Müller** in Langendorf bei Weißenfels. c

4 anliegende Zwerghühner mit Zwergahn preiswert zu verkaufen **Lindenstraße 67 part.**

2 Stück junge, starke Zugkühe sind zu verkaufen **Schachstedt Nr. 85.**

Junge schott. Schäferhündin zu verkaufen **Gütchenstr. 8, part.**

Schöne Colli-Hündin zu verkaufen, 40 Mark. Näheres **v. Z.** 1/2 postlagernd Halle a. S.

Vermischtes.

Gutsbesitzer. Zwecks Heirat wünscht ein Witwer, evgl., ohne Anhang, i. gut. Verhältn., Mitte 40er Jahre, mit pass., tüchtt., wirtsch. Dame i. Verbind. zu treten. Suchender: Besitzer eines sehr schön eingerichtet., floriert gel. Gutes, 5 Minuten einer Vorstadt Leipzigs, welche Garnison, Gymnasien bef. Bewerberin.: W tweu od. ältere Jungfrauen, von 35—45 Jahren mit Vermögen, die sich zur tätig. Führung einer Landwirtschaft eignen, werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adressen unter **N. 0838** an die Expedition einzusenden. z

Ein stets solider Mann, 28 Jahre alt, evang., Besitzer eines schönen Landgrundstücks mit lebhaftem Geschäft, tüchtiger Fach- u. Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks baldiger Heirat. Damen bis zu gleichem Alter, mit 10—15,000 ℳ Vermögen, die auf dieses reelle Gesuch eing. hen wollen, bitte werte Offerten, möglichst mit Photogr., unter **8261 E.** an die Exped. zu senden.

Heiratsgesuch. Gebildete Witwe, evangelisch, 40 Jahre, angenehme Erscheinung, 70,000 Mark Vermögen, ein Kind, möchte sich verheiraten, oder nur mit einem gebildeten Herrn in guten, durchaus geordneten Verhältnissen. Briefe mit näheren Angaben erbeten unter **G. A. 369** Halle, hauptpostlagernd.

Gute Pension findet älterer Schüler oder junger Kaufmann. Näheres **Röserstr. 4, III. links.**

Wäsche- und Buntstickerin empfiehlt sich **Parkstr. 19, pt.,** ℵ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070426035/fragment/page=0004